

---

## Attac – International

Zum Treffen von Attac – International schreibt Xavier auf [www.attac.de](http://www.attac.de):

Zwischen 150 und 200 Personen haben auf die Einladung unserer deutschen und schwedischen Freunde geantwortet, ein Attac-International-Treffen zu veranstalten. Schnell haben sich die OrganisatorInnen entschieden, aus einem Treffen drei zu machen: "eines für jene, die Attac noch nicht genug kennen und mehr wissen wollen. Ein zweites ist für jene, die lokale oder nationale Erfahrungen austauschen wollen und das WSF benützen wollen, um sich zu treffen. Ein drittes Treffen ist für jene, die ihre Länder vertreten wollen, um Punkte zu besprechen, wie die Attac-Website oder die Internet-Kommunikation." Eine Trennung, die nicht allen gefallen hat. Viele Leute hielten es für interessanter (und "fairer"?), zusammen zu bleiben.

Zum Schluss hat man sich doch geteilt, und die Gruppe für den Erfahrungsaustausch hat am meisten Leute angezogen. Ich für meinen Teil bin in die "technische" Gruppe gegangen, jene Gruppe mit offiziellem Geruch... Einige Notizen daraus:

### **Die Attac-Plattform:**

Ein Großteil der Länder wollen diese Plattform unterstützen, ohne einen Tag darüber diskutieren zu können, und es sieht aus, als ob sie obsolet wird. Mehrere Attacs wollten außerdem über andere Themen reden als nur über die Finanzierung der Plattform, vielleicht über Krieg und Rassismus. Als Folge scheint eine Mehrheit der Attacs bereit, diese Plattform "upzuloaden" (Bernard Cassen). "Es geht nicht darum, ein langes Dokument zu schreiben, super detailliert und so weiter, ganz im Gegenteil", präzisiert Helena aus Schweden. Das Dokument sollte folgendermaßen abgestimmt werden:

- 1) Eine kleine Reflexionsgruppe wird ernannt, repräsentativ aus den verschiedenen Kontinenten. Die Versammlung in Mumbai nennt folgende Länder, die VertreterInnen hinein entsenden: Frankreich, Norwegen, Japan, Venezuela, Italien, Britisch-Kolumbinen und mit Vorbehalt Chile.
- 2) Diese Gruppe stellt den Attacs eine erste Version der Plattform mit Inhalten bis zum 31.1.2004 vor.
- 3) Die Änderungen der Sektionen werden bis zum 30.4.2004 angemeldet.
- 4) Ein zweiter Vorschlag wird bis zum 31.5.2004 erstellt.
- 5) Die Absegnung des Vorschlags geschieht bis zum 30.6.2004.
- 6) Wenn es bis dahin noch immer Meinungsunterschiede gibt, wird es ein reales Treffen der TeilnehmerInnen geben.
- 7) Nachbemerkung : Das alles ist noch nichts offizielles, ich bin hier nur der Überbringer.

Zu [attac.org](http://attac.org):

Es ist allgemeine Meinung, dass diese Website vor allem in Hinblick auf ihren Inhalt überarbeitet gehört, und längerfristig auch in Hinblick auf Design. Die Anwesenden scheinen einverstanden zu sein, dass die Website zumindest einen guten Einblick über die Ziele von Attac bietet, inklusive Links zu den verschiedenen Ländern. Es kam auch die Idee auf, eine Basisseite für jedes Land zu gestalten, in den am häufigsten verlangten Sprachen, mit einer Kurzzusammenfassung der Aktivitäten des jeweiligen Landes.

Die Gruppe schlägt vor, eine offene Kommission einzurichten, die sich spezifisch mit attac.org beschäftigt. Die Mitglieder sollten sich kennen lernen können. Giorgio Caniglia aus Italien ist professioneller Webdesigner und macht den Sekretär dieser Kommission. Seine Email: [gcanig@tim.it](mailto:gcanig@tim.it).

Zu [attac.info](http://attac.info)

Es wiederholen sich die Episoden von vorher : Frankreich schlägt eine Form der Zentralisierung dieses Mediums vor, zum Beispiel mit der Definition einer redaktionellen Linie. Die Idee wird prompt von vielen anderen Ländern verworfen, attac.info (derzeit von Attac Deutschland gehostet) sollte ein partizipatives Medium bleiben, gefüllt von ehrenamtlichen Attac-MitarbeiterInnen, die nur mit ihrem Namen dabei sind. Ziel der Plattform ist die Berichterstattung von großen Ereignissen. Bernard Cassen von Attac Frankreich stellt darauf hin fest, dass niemand dafür irgendeine Unterstützung von Attac Frankreich erwarten sollte.

Attac.info ist also mit Mumbai 2004 neu gestartet, aber es ist klar, dass die Mobilisierung mit dem vergangenen Jahr (150 Personen, wenn man RedakteurInnen, KorrekteurInnen, Computer TechnikerInnen und die große Hilfe Helena zusammen zählt) ihren Höhepunkt hatte. Wir erwarten also weitere Freiwillige für die nächsten Großereignisse, zum Beispiel für den internationalen Aktionstag gegen den Krieg am 20. März. Ein deutscher Attaci bringt die Idee ein, dass es eine Instanz für Notfälle geben soll, wenn es eventuelle größere Probleme gibt (schwere Fehler? Diffamierungen?) Aber wie soll diese Instanz organisiert sein? Der belgische Newsletter wird diese Frage aufgreifen